

5. Die Irrenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn.

F. B. G. Rämpe.

Die Irrenanstalt Friedrichsberg (Abb. 473), deren Anfänge aus dem Jahre 1861 stammen und von Ch. Timmermann herrühren, hat infolge des ständig zunehmenden Krankenbestandes und mit Rücksicht auf die Erfahrungen der neueren Irren- und Gesundheitspflege eine durchgreifende Umgestaltung und einen beträchtlichen Ausbau erfahren. Neuerdings wurden ausgeführt: zwei Krankengebäude (Nr. 30 und 31 des Lageplans), vier Häuser für Unruhige

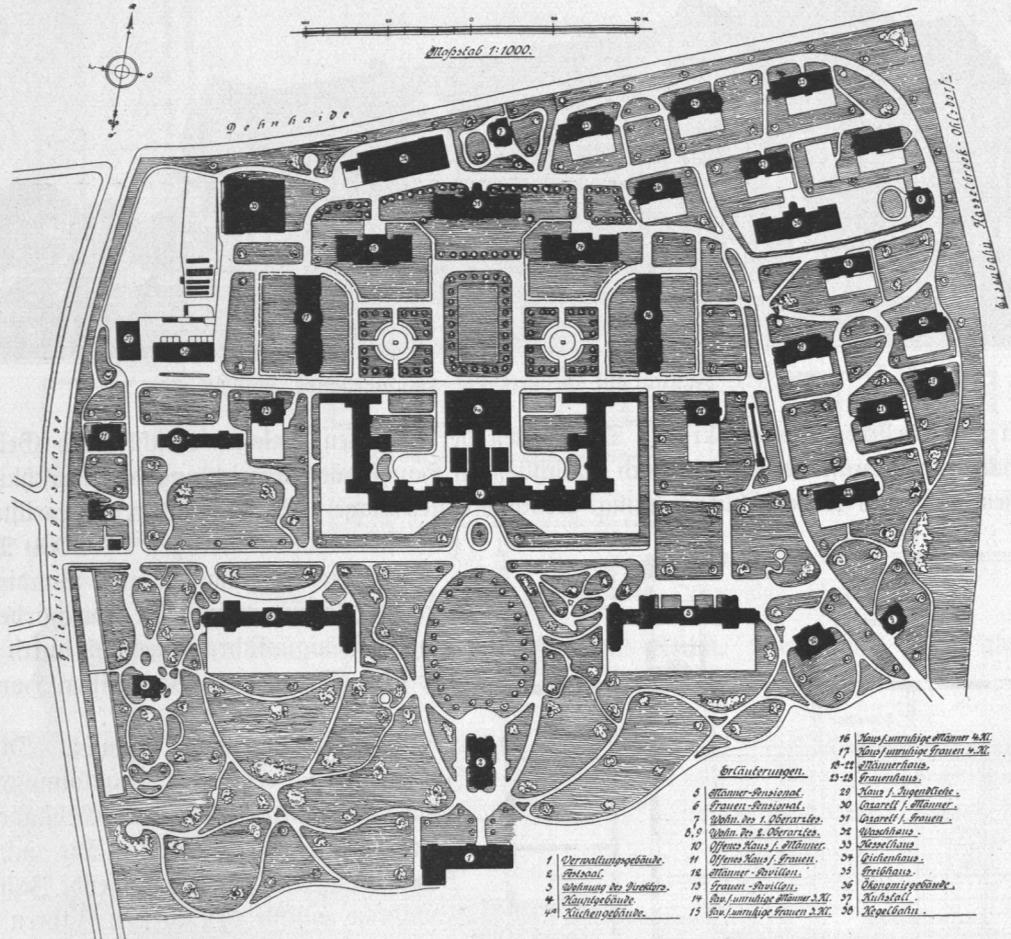


Abb. 473. Irrenanstalt Friedrichsberg, Lageplan.

(Nr. 14 bis 17), zwei offene Häuser (Nr. 10 und 11), ein Haus für jugendliche männliche Irre (Nr. 29), ein Verwaltungsgebäude (Nr. 1), ein Kesselhaus (Nr. 33), ein Küchengebäude (Nr. 4a) und ein Einzelwohnhaus (Nr. 9). Außerdem wurden größere An- und Umbauten erforderlich. Bei der Einfügung der Neubauten in das Friedrichsberger Gelände wurde durch die Gruppierung von fünf neuen, an das alte Hauptgebäude anschließenden Pavillons eine platzartige Anlage geschaffen, die der Anstalt einen neuen Mittelpunkt gab. (Abb. 474.)

Das den Eingang zur Anstalt aufnehmende Verwaltungsgebäude ist so angeordnet, daß es die aus der Lage des Hauptgebäudes und des Saalbaues sich ergebende Hauptachse betont. Es enthält außer den Räumen für die Verwaltung die Aufnahmezimmer, die Dienstzimmer für den Direktor und die Oberärzte, ein Beratungszimmer, Arztekasino und Wohnungen für drei Ärzte und den Verwalter. (Abb. 475 bis 477.)